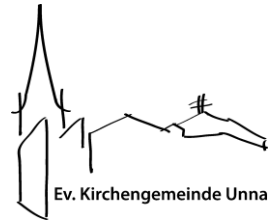


Oster-Gottesdienst, 4. April 2021

Von Pfarrerin Barbara Dietrich



**„Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!“**

Herzlich willkommen zum Oster-Gottesdienst, nach einem langen Weg durch die Passionszeit heute der Zielpunkt, auf den wir hingelebt haben, um das Leben zu feiern, das Gott neu schafft, um Gott zu feiern, der uns allen Grund zur Hoffnung gibt!

Lied: „Christ ist erstanden“



Christ ist er-stan - den von der Mar-ter al - le;



des solln wir al-le froh sein, Christ will un-ser



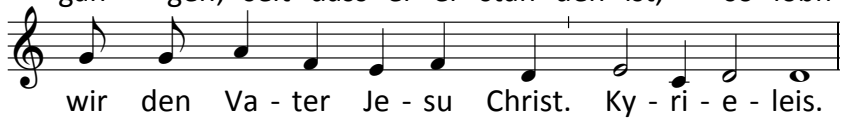
Trost sein. Ky - ri - e - leis.



Wär er nicht er-stan - den, so wär die Welt ver-



gan - gen; seit dass er er-stan-den ist, so lobn



wir den Va - ter Je - su Christ. Ky - ri - e - leis.



Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu -



ja! Des solln wir al-le froh sein, Christ will un-



ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Psalm 118

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der
Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!
Die Rechte des Herrn ist erhöht;
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tod nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unseren Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Gebet

Christus, du bist auferstanden,
du bist wahrhaftig auferstanden.
So steck uns an mit deinem Licht,
mit der Wärme und Kraft deines Lebens,
damit auch wir neu leben lernen,
leben mit mehr Mut,
leben mit mehr Zuversicht,
leben mit neuer Hoffnung,
leben mit mehr Liebe, zu Dir,
Gott des Lebens,
zu den Menschen um uns her
und mit mehr Liebe auch zu uns selbst.
Amen.

Lied: „Gelobt sei Gott“

The image shows a musical score for the hymn "Gelobt sei Gott". It consists of five staves of music in a single system, all written on a treble clef. The melody is simple and homophonic. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a quarter note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, B4, A4, G4. The second staff has a quarter rest, then quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The third staff has a quarter rest, then quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The fourth staff has a quarter rest, then quarter notes G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, followed by a quarter note F#4. The fifth staff has a quarter note G4, followed by a quarter note A4, then a quarter note B4, then a quarter note C5, then a quarter note B4, then a quarter note A4, then a quarter note G4. The piece ends with a double bar line.

1. Ge - lobt sei Gott im höch - sten
Thron samt sei - nem ein - ge - bor - nen
Sohn, der für uns hat ge - nug ge -
tan. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu -
ja, Hal - le - lu - ja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag, / da noch der Stein am Grabe lag, / erstand er frei ohn alle Klag. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht; / denn ich weiß wohl, was euch gebricht. / Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.« / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. »Er ist erstanden von dem Tod, / hat überwunden alle Not; / kommt, seht, wo er gelegen hat.« / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, / weil du vom Tod erstanden bist, / verleihe, was uns selig ist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

6. O mache unser Herz bereit, / damit von Sünden wir befreit / dir mögen singen allezeit: / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Oster-Gedanken

Liebe Gemeinde,

wie können wir Ostern feiern in diesem Jahr? Mit all den Nachrichten und Erfahrungen, die so viel Tod und Krankheit zeigen in vielen Gestalten? Eine weltweite Pandemie, die uns Angst macht und schon viele Menschenleben gekostet hat... Und weiter die Kriege, Bomben, Kämpfe... die Flucht aus der Gefahr, vor dem Terror und der Angst vor all dem?

Das kann einem schon die Hoffnung austreiben...

Und damit geht es uns ganz ähnlich wie den Jüngern Jesu am ersten Oster-Fest... die waren auch völlig benommen von den Erfahrungen des Todes... verzweifelt, verzagt, ohne Hoffnung, abgeschnitten von all dem, was Ihnen vorher das Leben war...

Die biblischen Ostergeschichten sind an dieser Stimmung noch ganz nah dran – unsere Oster-Lieder sind da schon viel weiter im Glauben, sie sind ja viel später entstanden, als sich der Glaube schon gefestigt hatte, und sind Ausdruck dessen, dass es trotz alledem, was immer wieder dagegenspricht, auch immer wieder diese Erfahrung unter Menschen gibt: Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfängen“ – an diesem beängstigenden Gefühl hat sich seit Menschengedenken nichts geändert. Und Angst führt bei uns Menschen auch immer wieder zur Flucht. Wir verdrängen und beschönigen, übersehen das Leiden in der eigenen Familie oder bei Freunden. Und trauen uns aus Furcht vor Enttäuschung lieber erst gar nicht zu hoffen...

„Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen,“ das schreibt Paulus in seinem ersten Brief an die junge christliche Gemeinde in

Korinth. „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erster von denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden... und er wird alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt vernichten, und der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod, ... damit Gott sei alles in allem.“

Die biblische Botschaft von der Auferstehung kennt nicht die Alternative zwischen diesseitiger und jenseitiger Hoffnung. Es geht um beides: Um die Hoffnung auf die Zukunft und darauf, wie diese Hoffnung die Gegenwart verändert.

Einige Menschen in Korinth wollten wohl eine Art „Abkürzung“ nehmen, sahen mit dem christlichen Glauben das Leid, die Angst und die Not der Gegenwart nicht mehr als wichtig an, - als spielte alles Irdische für die Glaubenden letztendlich keine Rolle mehr...

Paulus widerspricht dem. Er bringt die Auferstehung als zukünftiges Geschenk ins Spiel. Gott will neues Leben, heiles Leben schenken. Und mit neuem Leben ist bei der Auferstehung mehr gemeint, als das, was z.B. von der Auferweckung des Lazarus im Neuen Testament erzählt wird: sein physischer Tod ist für ein paar Jahre rückgängig gemacht, er wacht wieder auf, lebt weiter wie vorher.

Jesus aber ist nicht in diese Welt hinein auferstanden. Mit ihm beginnt etwas ganz Neues. Darauf legt Paulus das Gewicht. Und die letztgültige Erfahrung dieses neuen Lebens steht noch aus, sie ist an die unumschränkte Herrschaft Gottes gebunden, um die wir immer wieder im Vater unser bitten: „Dein Reich komme!“

Auferstehung heißt für Paulus: Es geht nicht nur um meine Seele oder meinen Geist, es geht ums Ganze, um alle

Menschen und um ein ganz neues Reich. Christliche Jenseitshoffnung ist universal. Es geht um diese Welt, die wir beklagen. Sie wird neu und wir mit ihr. Leid und Not hier sind nicht gleichgültig, die Auferstehungshoffnung des Paulus nimmt das Kreuz mit dem Leben ernst, kann die Last, das Unrecht und die Gewalt, das unbeschreibliche Leid, das wir Menschen einander antun, nicht übersehen. Wie Jesus den Nöten des Lebens nicht aus dem Weg ging, sollen auch wir nicht diese Welt verraten, sondern genau sie als die Welt ansehen, die Gott liebt und verwandeln will.

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ – das ist wie ein „Auferstehungsprogramm“ für heute. Die Hoffnung beginnt ganz klein... und weitet sich aus in die ganze Welt, für die ganze Welt... Sie will uns aufwecken aus dem Winter-Schlaf der Resignation und uns ermutigen, da mit zu machen, wo wir können...

Ostern ist kein Ereignis außerhalb unserer Wirklichkeit. Ostern findet in dieser Welt statt, bezieht sich auf dieses Leben. Ostern lenkt nicht von der Wirklichkeit ab, sondern stellt sie in ein neues Licht, hilft zu einem neuen Umgang mit ihr. Es macht Sinn, dem Weg Jesu zu vertrauen, ihm nachzufolgen mit kleinen oder großen Schritten, wie wir das können...

Ein Kind fällt hin, immer wieder. Und es steht auf, immer wieder, es lässt sich seinen Lebensmut nicht nehmen. Es nimmt die Wirklichkeit, wie sie ist, aber es glaubt und hofft darüber hinaus. Und das gibt ihm Kraft, Gelassenheit und Vertrauen.

Eine Frau mit einer schweren Krankheit lässt sich ihren Lebensmut und ihre Lebenshoffnung nicht nehmen, lässt sich nicht begrenzen auf das, was jetzt nach Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erwarten ist; sie nimmt das

wahr, aber sie begegnet dem mit einer Hoffnung, die über diese Grenzen hinausreicht. Und sie gewinnt daraus Kraft, Gelassenheit und Vertrauen.

Ostern gibt es nur auf dem Weg über Karfreitag. Ostern meint diese Welt und nicht einen Umweg um sie herum. Ostern ist keine Feiertagsnische im Frühling und kein zeitloses Dogma fern der Wirklichkeit des Lebens. Ostern feiern heißt, den Karfreitagsschmerz nicht verdrängen, sondern ihn annehmen und durch ihn hindurch glauben und hoffen, dass Gottes Wirklichkeit weiter ist als das, was wir für möglich halten.

„Echte“ Beweise dafür gibt es nicht. Was wir haben ist so etwas wie eine Lichterkette, eine Lichterkette durch die Zeiten, eine Lichterkette gegen den Tod: Die Frauen am leeren Grab, die Zeugen, die Jesus gesehen haben, das Bekenntnis von Märtyrern, Künstlerinnen, Philosophen. Die Lesungen am Ostersonntag repräsentieren die biblischen Anfänge dieser Lichterkette, Ostern ist das Fest des Morgens und des Anfangs. Nicht das „Happy-End“ der Leidensgeschichte, sondern die Wirklichkeit des neuen Lebens, der Anfang vom Ende allen Todes...

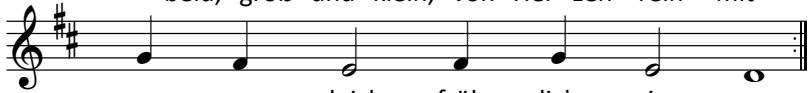
Und auch wir reihen uns ein in diese Lichterkette, mit unserem Bekenntnis als Gemeinde, die wir jeden Sonntagmorgen Ostern feiern und jeden All-Tag das, was wir können davon Wirklichkeit werden lassen, den Sieg über den Tod und seine mächtigen Helfershelfer, den Anbruch der neuen Schöpfung, die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben!

Amen.

Lied: „Mit Freuden zart“



1. Mit Freu-den zart zu die-ser Fahrt lasst
beid, groß und klein, von Her-zen rein mit



uns zu - gleich fröh - lich sin - gen,
hel - lem Ton frei er - klin - gen.



Das e-wig Heil wird uns zu-teil, denn Je-sus Christ



er-stan-den ist, welchs er lässt reich-lich ver-kün-den.

2. Er ist der Erst, der stark und fest / all unsre Feind hat bezwungen /
und durch den Tod als wahrer Gott / zum neuen Leben gedrun-gen, /
auch seiner Schar verheißen klar / durch sein rein Wort, zur Himmels-
pfort / desgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu allen Zei-
ten / und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort und Tat weit aus-
breiten: / so wird er uns aus Lieb und Gunst / nach unserm Tod, frei
aller Not, / zur ewgen Freude geleiten.

Fürbittengebet

Gott, nimm mich mit nach Jerusalem,
zu deinem leeren Grab!

Nimm mich mit auf den Weg nach Emmaus,
lass mich das Osterwunder erfahren und glauben!
Begegne mir auf meinen Wegen,
lebendig und Mut machend und Brot teilend...

Ich möchte so gerne österliche Freude empfinden,
ich möchte so gerne österlich leben,
ich möchte so gerne von Ostern singen und sagen!

Ich lege dir die Menschen ans Herz,
die noch traurig auf dem Weg sind,
für die erst Ostern werden muss.

Ich lege dir die Menschen ans Herz,
die im Moment gar keinen Weg sehen,
die Angst haben zu versinken und unterzugehen.

Ich lege dir die Menschen ans Herz,
die einfach die ausgetretenen Pfade weitergehen,
ohne zu wissen, wohin sie gehen und warum...

Wecke uns auf,
verwandle unsere Herzen,
dass wir lebendig die Welt verwandeln können.

Amen

Lied: „Wir wollen alle fröhlich sein“



1. Wir wol-len al-le fröh - lich sein in die - ser ö-



ster-li-chen Zeit; denn un-ser Heil hat Gott be-



reit'.



Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu-ja, Hal-le - lu-ja, Hal-le-lu-



ja, ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkauf das Paradeis. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.